

# ***Modellregion für Nachhaltige Mobilität***

Kurzumfrage zu den Zielen und Herausforderungen im Mobilitätsbereich in den Städten, Gemeinden und Landkreisen der Region Stuttgart, 2013

Alexandra Bading  
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH

# Regionale Umfrage - Nachhaltige Mobilität

## Auswertung - Überblick



- Zusammenfassung – Fazit
- Untersuchungsdesign
- Regionale Verteilung und Zuständigkeiten der AnsprechpartnerInnen
- Ziele / Projektvorhaben im Bereich der nachhaltigen Mobilität
- Bewusstseinsbildung bei den BürgerInnen
- Schwierigkeiten/Herausforderungen bei der Umsetzung der Projektvorhaben
- Regionale Unterstützungsleistungen

# Regionale Umfrage - Nachhaltige Mobilität

## Zusammenfassung - Fazit

- Die **sehr gute Rücklaufquote** von rund 52 Prozent, zeigt die Bedeutung und Aktualität des Themenbereichs für die Kommunen der Region Stuttgart.
- Der/die AnsprechpartnerIn ist häufig in einer leitenden Funktion in das Haupt- oder Bauamt integriert und zusätzlich für nachhaltige Mobilitätsprojekte zuständig. Daraus resultiert der **Zeitmangel** als größte Herausforderung in diesem Bereich: Projekte müssen neben dem Tagesgeschäft gestemmt werden.
- Rund 70 Prozent der Städte und Gemeinden setzen gleichermaßen auf den **Ausbau des ÖPNV** und des **Radverkehrs**, 53 Prozent setzen auf **Sharing- und Verleihkonzepte** zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs (MIV). Der Einsatz von **Pedelecs** steht hier an erster Stelle.
- 48 Gemeinden (50%) setzen auf **Elektromobilität** und 53 Prozent führen Maßnahmen zur **Sensibilisierung der BürgerInnen** durch, um die nachhaltige Mobilität zu fördern.
- Hinsichtlich der Netzwerkarbeit der WRS werden **erfolgreiche Projektbeispiele** und der **regionale Erfahrungsaustausch** gewünscht. Im Herbst 2013 starten die neue Veranstaltungsreihe „**Treffpunkt Nachhaltige Mobilität**“ sowie das **Magazin** der WRS zur fortschrittlichen Mobilität.

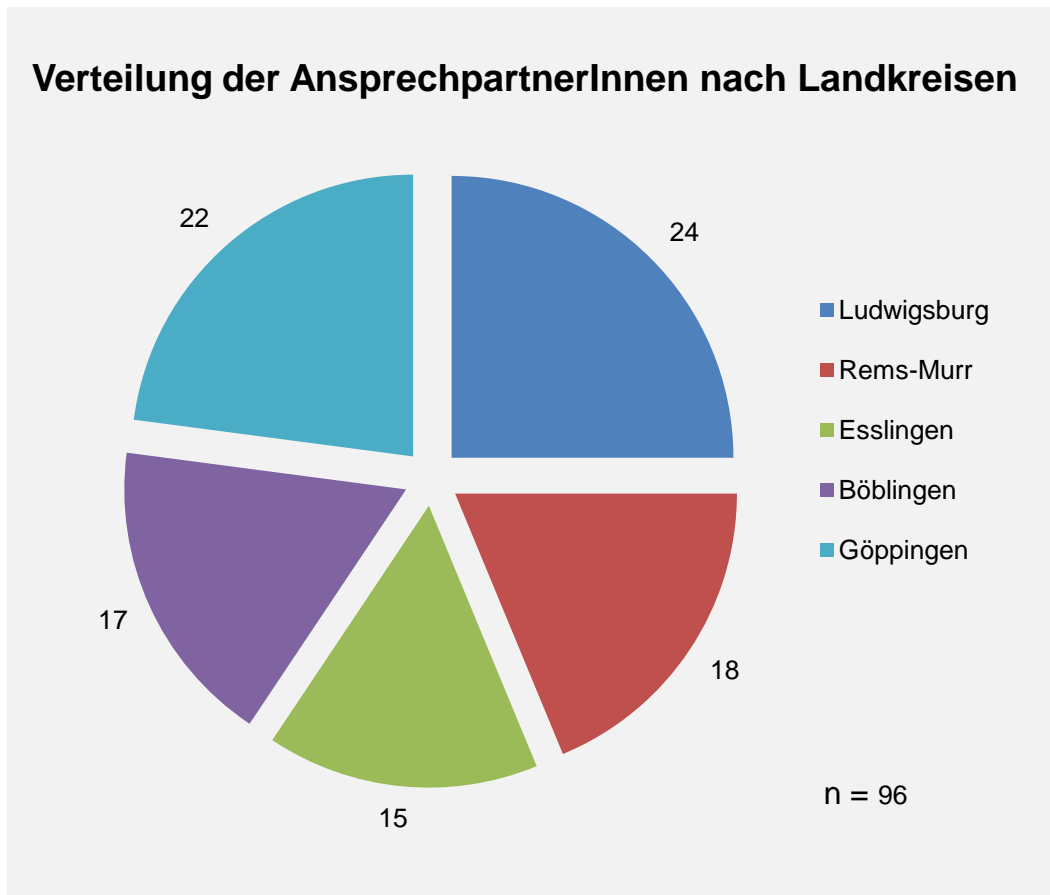
# Regionale Umfrage - Nachhaltige Mobilität

## Untersuchungsdesign

Zielsetzung	Erhebung von Zielen, Projekten und Herausforderungen zur Umsetzung einer nachhaltigen Mobilität in der Region Stuttgart.
Befragungsansatz	Auf kommunaler Ebene wurden die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der 179 Städte und Gemeinden, auf Ebene der fünf Landkreise die Landräte der Region Stuttgart angeschrieben.
Datenbasis/ Rücklauf	96 ausgefüllte Fragebögen wurden an die WRS gesendet. Alle konnten in der Umfrage berücksichtigt werden. Dies entspricht einer herausragenden Rücklaufquote von rund 52 Prozent, was die Bedeutung und Aktualität des Themenbereichs unterstreicht.
Befragungszeitraum	10.06.2013 bis 05.07.2013

# Regionale Umfrage - Nachhaltige Mobilität

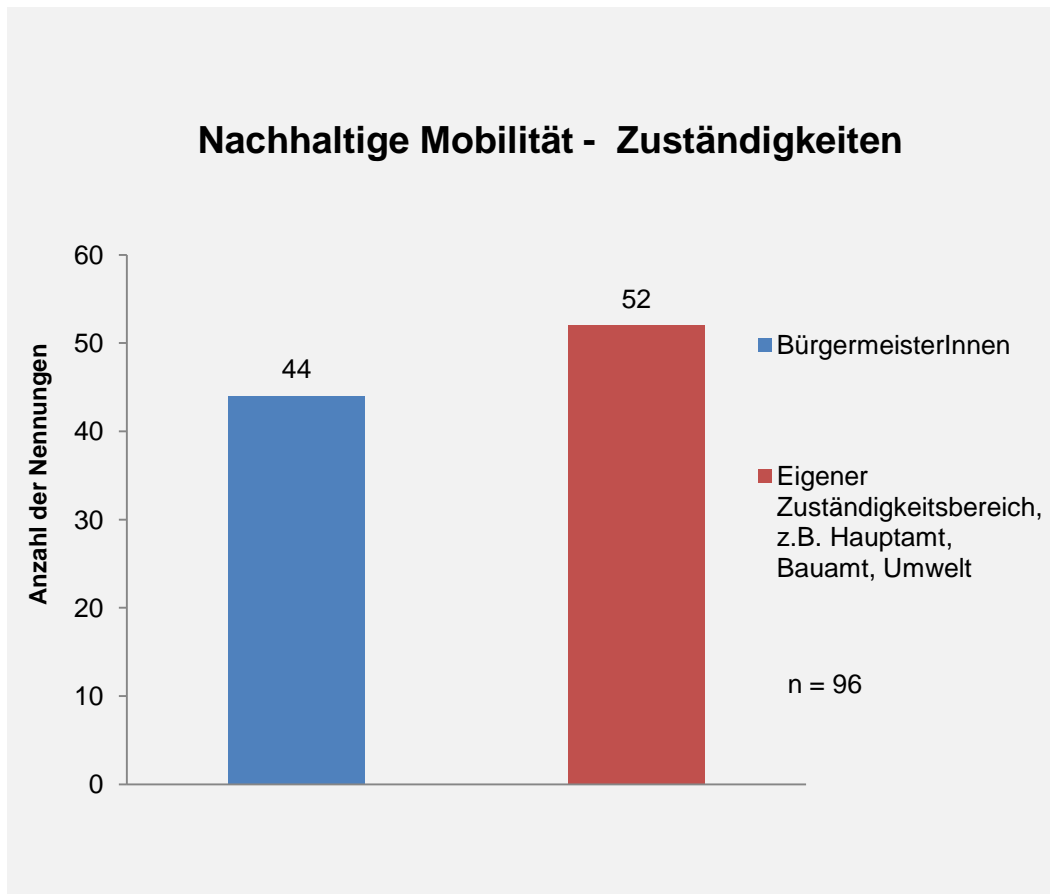
Regionale Verteilung der AnsprechpartnerInnen der Befragung



- Die Landkreise Ludwigsburg und Göppingen sind mit 24 bzw. 22 Teilnehmern am stärksten in den Ergebnissen der Umfrage vertreten.
- Die Landkreise Rems-Murr, Böblingen und Esslingen sind mit 15-18 Teilnehmern relativ gleich verteilt.

# Regionale Umfrage - Nachhaltige Mobilität

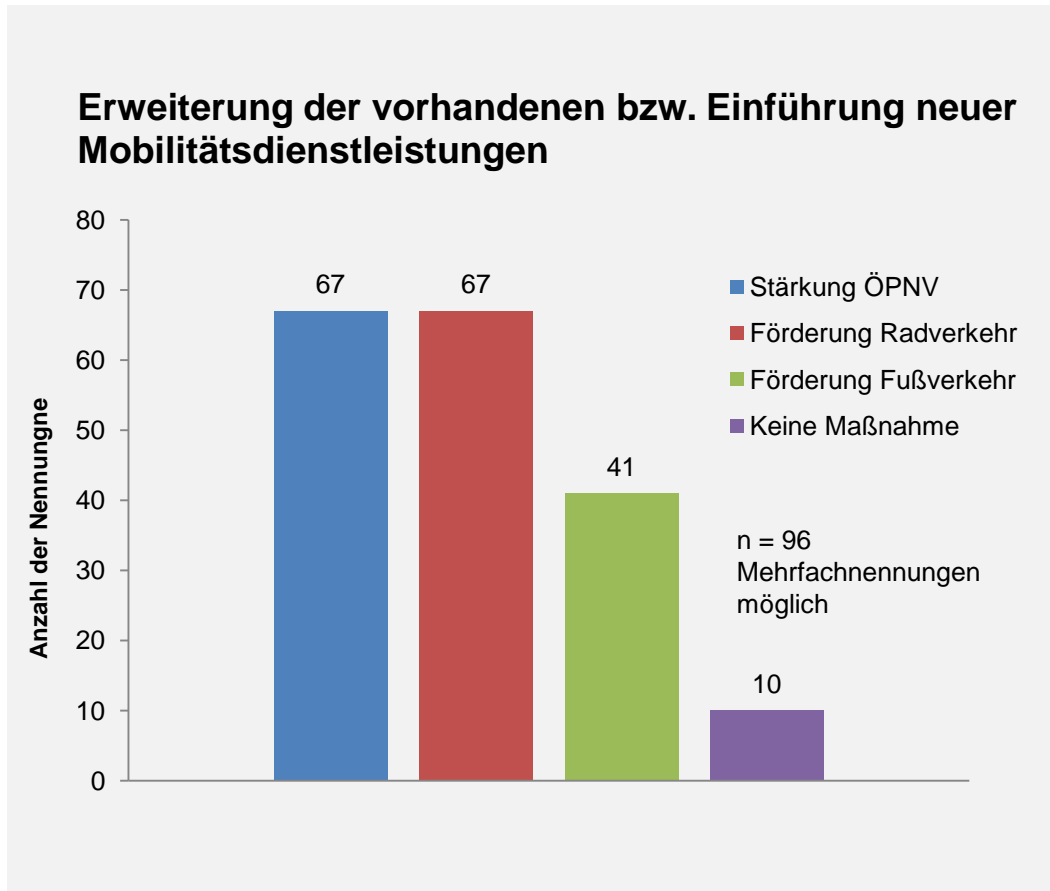
Zuständigkeiten (kommunal) für die Umsetzung einer nachhaltigen Mobilität



- In über der Hälfte der befragten Kommunen gibt es einen eigenen Ansprechpartner für die nachhaltige Mobilität.
- Dieser ist häufig in einer Leitungsposition in das Haupt- oder Bauamt integriert und zusätzlich für nachhaltige Mobilitätsprojekte zuständig.
- In den Städten und Gemeinden ohne eigenständigen Zuständigkeitsbereich (knapp 46 Prozent) fällt die nachhaltige Mobilität in das Aufgabengebiet der BürgermeisterInnen.

# Ziele/Projektvorhaben im Bereich nachhaltige Mobilität

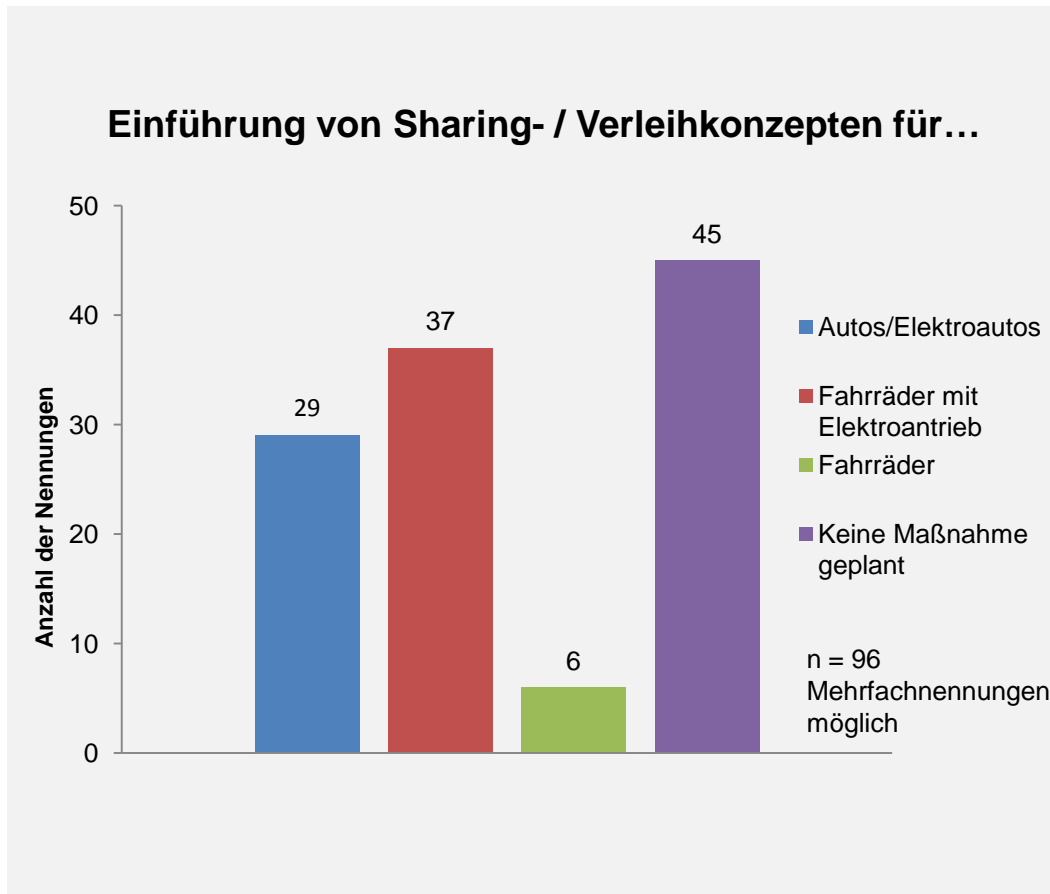
Ausbau nachhaltiger Mobilitätsdienstleistungen



- Rund 70 Prozent der Städte und Gemeinden setzen gleichermaßen auf den Ausbau des ÖPNV und des Radverkehrs zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität.
- Damit steigt die Bedeutung des Radverkehrs für den zukünftigen Modal-Split.
- Auch der Anteil des Fußverkehrs soll zukünftig steigen: rund 42 Prozent der Kommunen planen, diesen weiter auszubauen.

# Ziele/Projektvorhaben im Bereich nachhaltige Mobilität

Einführung von Sharing und/oder Verleih-Konzepten

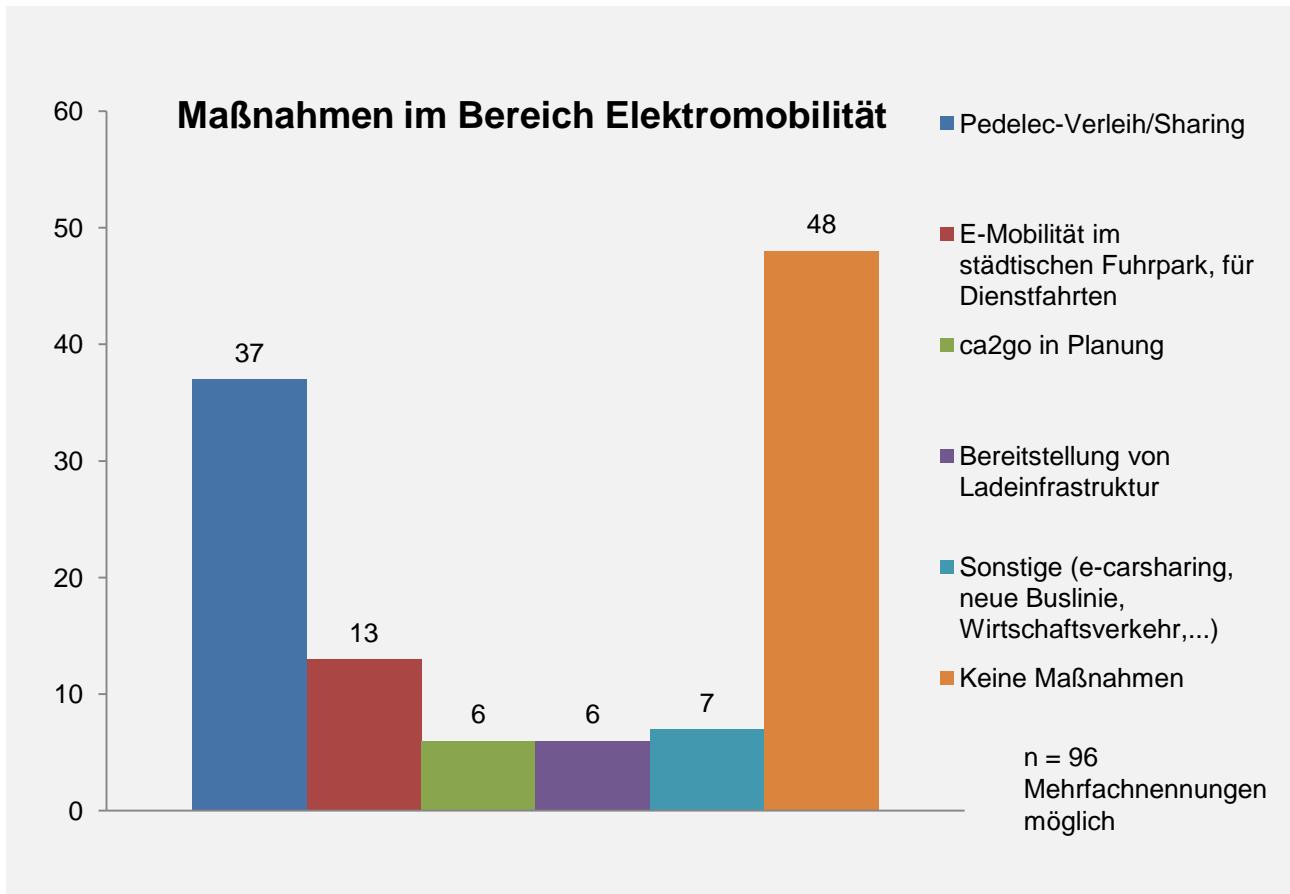


- 51 der beteiligten Kommunen (53 Prozent) setzen auf Sharing- und Verleihkonzepte zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs (MIV).
- Fahrräder mit Elektroantrieb (Pedelecs) stehen hierbei an erster Stelle, gefolgt vom (Elektro)CarSharing bzw. Verleih.



# Ziele/Projektvorhaben im Bereich nachhaltige Mobilität

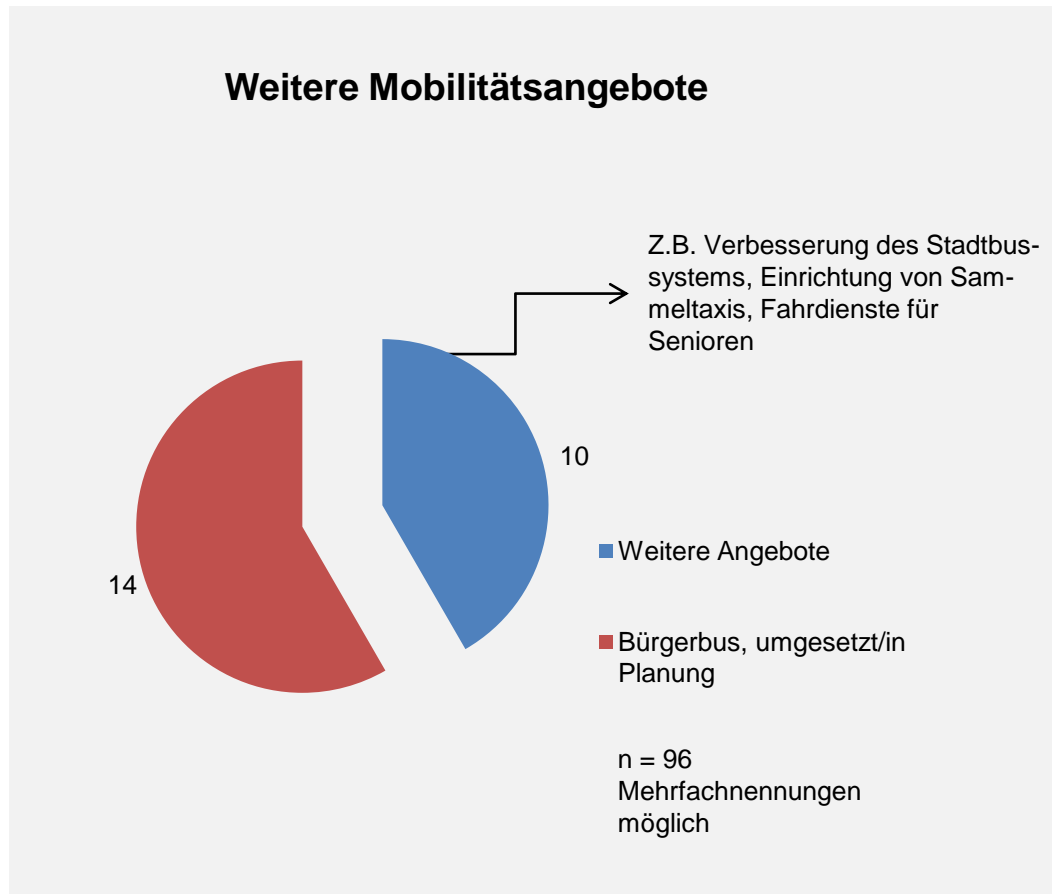
## Einführung von Elektromobilität



- 48 Gemeinden (50%) haben Elektromobilität
  - bereits umgesetzt oder
  - in konkreten/mittelfrist. Planungen berücksichtigt.
- Der Schwerpunkt liegt (nach dem Verleih von Pedelecs) auf dem Einsatz von E-Mobilität im kommunalen Fuhrpark bzw. im Einsatz bei Dienstfahrten.

# Ziele/Projektvorhaben im Bereich nachhaltige Mobilität

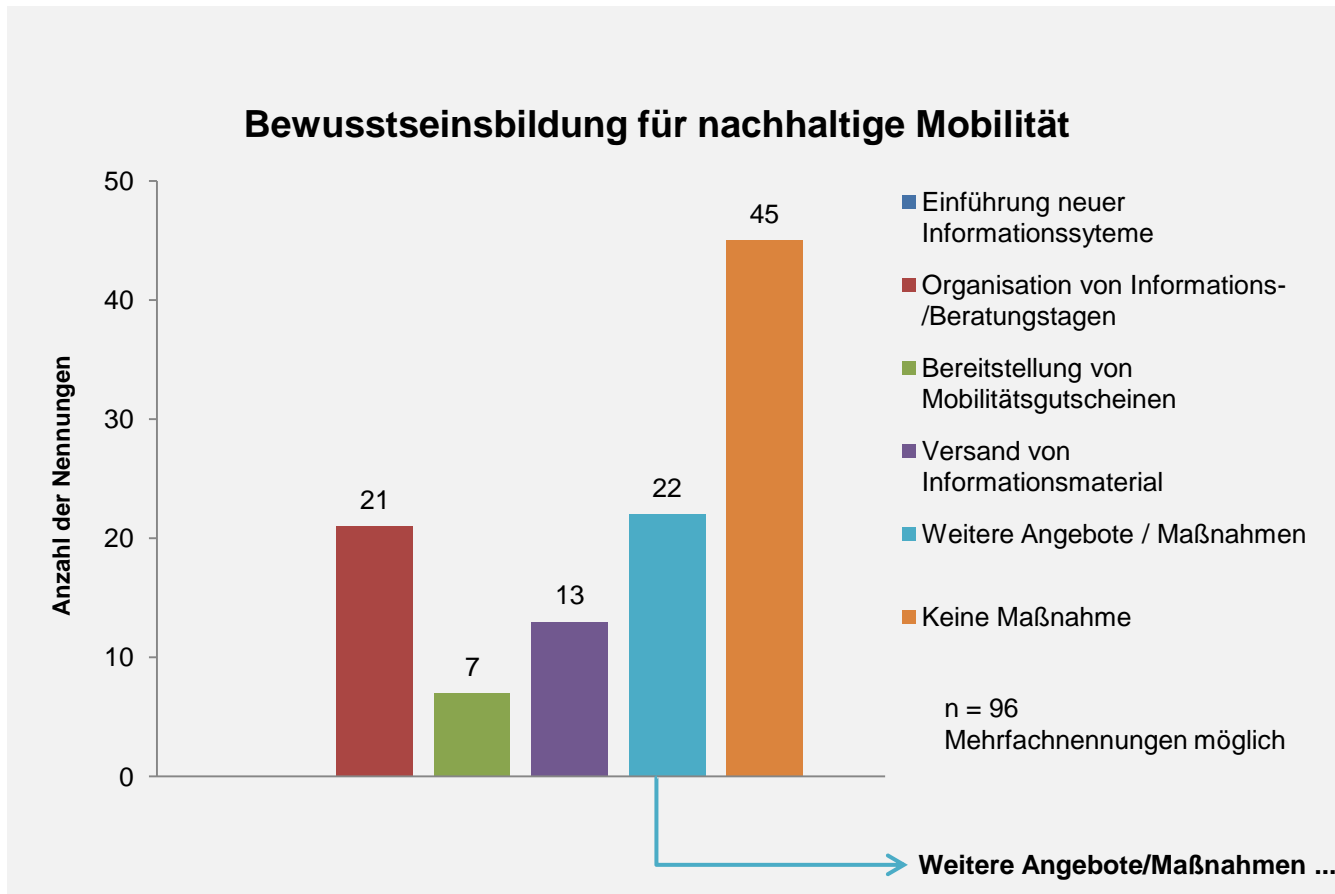
Einführung weiterer Mobilitätsangebote



- 14 Gemeinden setzen auf Bürgerbusse, um das System des ÖPNV zu ergänzen, bei mehreren hat sich das Konzept bereits erfolgreich bewährt.
- Weitere Mobilitätsangebote fördern die Unabhängigkeit vom eigenen PKW, wie die Einrichtung von Sammeltaxis, Fahrdienste für spezifische Zielgruppen (z.B. Senioren) und der Ausbau des Stadtbussystems.

# Bewusstseinsbildung für nachhaltige Mobilität

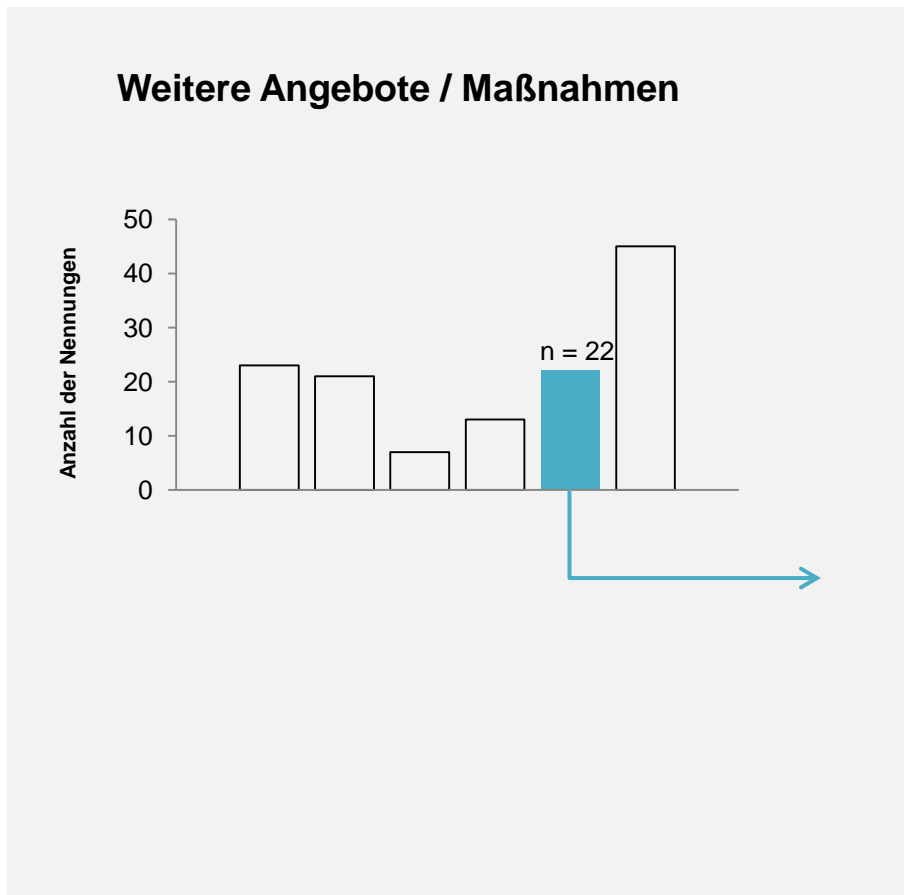
Maßnahmen zur Sensibilisierung der BürgerInnen



- 51 der beteiligten Kommunen (53 Prozent) führen Maßnahmen zur Sensibilisierung der BürgerInnen durch.
- Neue Informationssysteme, insbesondere Mobilitätsportale sowie die persönliche Information vor Ort bei speziellen Info/Beratungstagen sind nahezu gleich wichtig.

# Bewusstseinsbildung für nachhaltige Mobilität

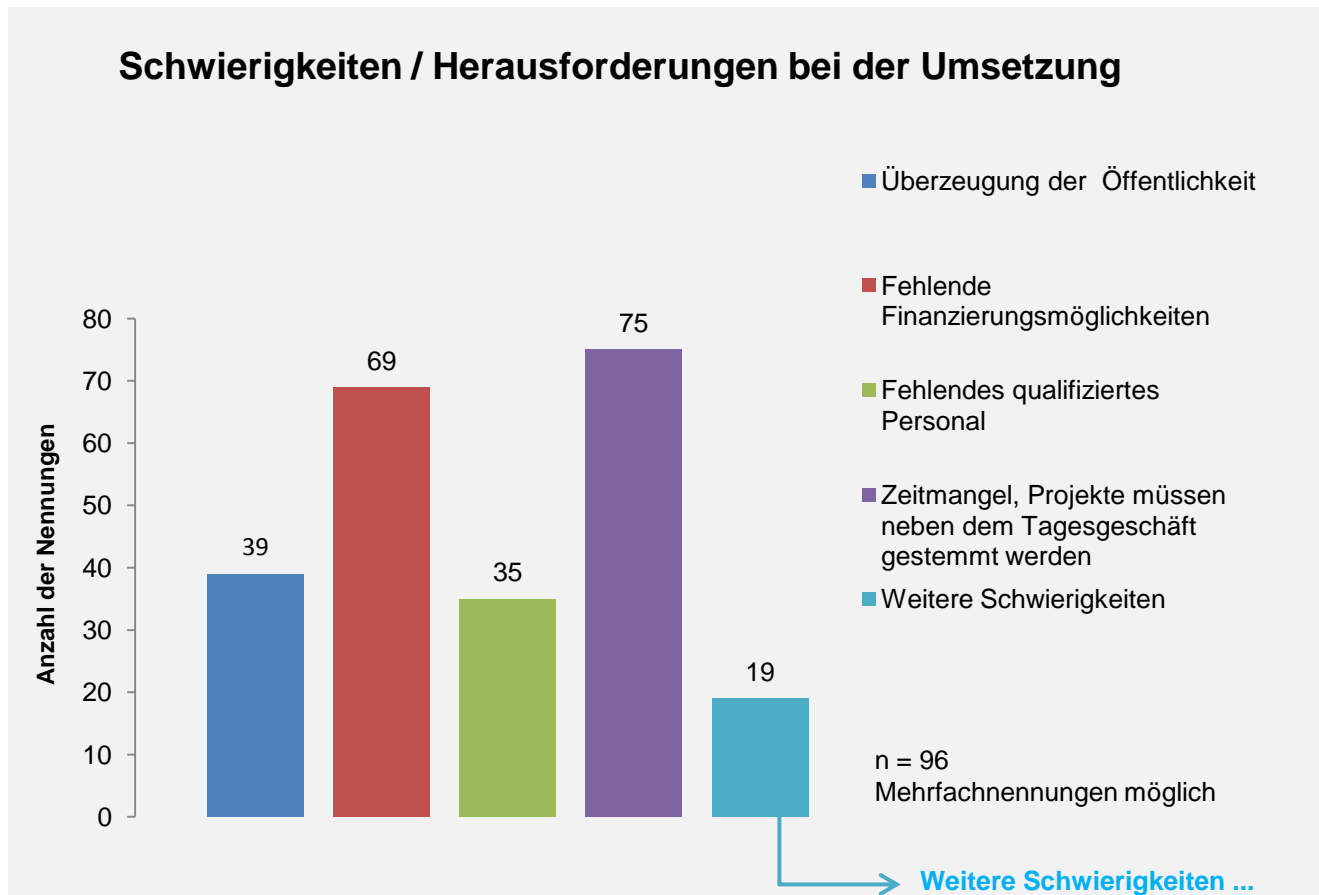
Weitere Angebote/Maßnahmen sind...



- Teilnahme am European Energy Award
- Angebot kostenloser Probefahrten mit Elektrofahrrädern bei Veranstaltungen
- Workshops und Runde Tische zum Thema Radverkehr und Elektromobilität
- Fahrradsporenallye
- Öffentlichkeitsarbeit via Webseiten und Informationsmaterial
- Bürger- und Betriebsbefragung zur Analyse von Informationsbedarfen und -kanälen

# Schwierigkeiten / Herausforderungen

Umsetzung innovativer Mobilitätsprojekte auf kommunaler Ebene



- Noch vor Finanzierungsfragen, steht der Zeitmangel bei der Umsetzung von Mobilitätsprojekten an erster Stelle.
- Dies liegt u.a. darin begründet, dass die Aufgaben von den Bürgermeister-/Innen selbst bzw. von weiteren Funktionsträgern (wie Leiter Bauamt, Hauptamt, Klimaschutz) neben dem Tagesgeschäft gestemmt werden müssen.

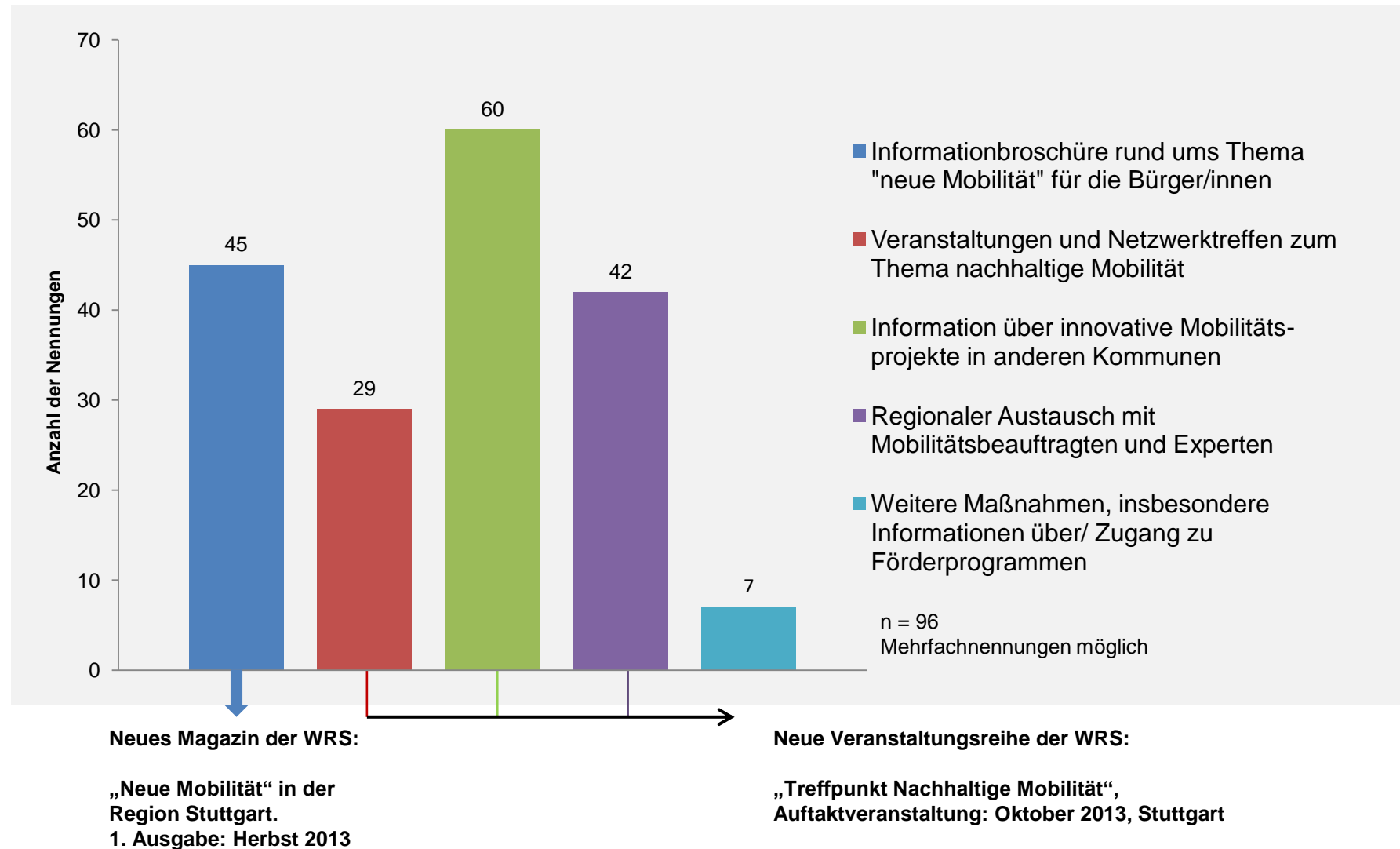
# Schwierigkeiten / Herausforderungen

Umsetzung innovativer Mobilitätsprojekte auf kommunaler Ebene

Weitere Schwierigkeiten / Herausforderungen (n=19)				
<p>Überzeugung der Öffentlichkeit, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- professionelle Öffentlichkeitsarbeit bei begrenzten finanziellen / personellen Ressourcen</li> <li>- Überzeugung kommunaler Gremien</li> <li>- Konkurrenz zu anderen Themen</li> </ul>	<p>Zuständigkeitsregelung, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Zuständigkeiten verursachen hohen Aufwand</li> <li>- Vielzahl an Akteuren / Aktivitäten</li> <li>- kein homogenes Gemeindegebiet</li> </ul>	<p>„Förderdschungel“, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fehlende Übersicht / Transparenz bezüglich der Förderprogramme</li> <li>- Fehlende Infos bezügl. der Programme von Bund / Land</li> <li>- Anschubfinanzierung via Förderprogramme</li> </ul>	<p>Rechtliches / Organisatorisches, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Genehmigungsverfahren</li> <li>- Versicherungen</li> <li>- Brandschutzaspekte</li> <li>- Infrastruktur</li> </ul>	<p>Ergebnis/ Nutzergruppe, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geringe Nutzerzahlen im ländlichen Raum</li> <li>- Fragliche Nutzerakzeptanz bzw. Co2-Einsparungen bei hohen Investitionen</li> <li>- Beharrungsvermögen bestehender Strukturen /Nutzer</li> </ul>

# Regionale Unterstützungsangebote

Besonders interessant sind...



# Modellregion für Nachhaltige Mobilität

Neue Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Nachhaltige Mobilität“



1. Treffpunkt  
Nachhaltige Mobilität

Ideen und Projekte  
aus der Region Stuttgart

in Kooperation mit den Netz-  
werkgesprächen Kommunale  
Wirtschaftsförderung

Donnerstag, 24.10.2013  
9:00 Uhr, Stuttgart

  
Wirtschaftsförderung  
Region Stuttgart

Photo: Marcus/Fotolia.com; gedruckt auf Papier mit FSC-Zertifizierungsgabel, www.fsc.org

- Ziel ist die Förderung des Dialogs und des Erfahrungsaustausches zwischen Projektpartnern und Experten aus Kommunen, Wirtschaft und Hochschule.
- Experten aus Kommunen und Hochschulen / Wissenschaftszentren präsentieren Beispiele nachhaltiger Mobilitätsprojekte.
- Geladene Teilnehmer:  
Kommunale Stadt- und Verkehrsplaner, Mobilitätsbeauftragte, Wirtschaftsförderer, Experten aus Unternehmen, Hochschulen, Forschungsinstituten und Verbänden.



# Modellregion für Nachhaltige Mobilität

Neues Magazin der WRS für moderne Mobilität in der Region Stuttgart

## Aus dem Inhalt:

- Interviews mit Mobilitätsexperten zur Zukunft der Mobilität
  - Projektbeispiele aus dem regionalen Förderprogramm „Modellregion für nachhaltige Mobilität“ und dem bundesgeförderten Programm „Schaufenster Elektromobilität“
  - Portraits herausragender Persönlichkeiten aus dem Mobilitätsbereich
  - Zahlen und Fakten, Nützliches, z.B. Mobilitätsapps
- ... 1. Ausgabe: Herbst 2013



Projektbeispiel: Bahnhof Fellbach



Projektbeispiel: Bahnhof Ludwigsburg

Foto: Diemar Strauß

# Modellregion für nachhaltige Mobilität

Regionales Förderprogramm des Verband Region Stuttgart

- Die Region Stuttgart hat ein eigenes **Förderprogramm für nachhaltige Mobilität** aufgelegt.
- Ziel ist die **Umsetzung** von
  - zukunftsweisenden, regionalen Projektvorhaben, die die Region Stuttgart als Standort innovativer Mobilitätslösungen und Mobilitätsprodukte auszeichnen.
- Programmbudget: 7.5 Millionen Euro (2012-2016)



 **Pragmatische Lösungen für die Mobilität von morgen**

# Modellregion für Nachhaltige Mobilität

Projektförderung durch Kofinanzierung



- Das Regionalprogramm richtet sich an
  - kommunale Gebietskörperschaften
  - öffentliche/privatwirtschaftliche Unternehmen, Vereine und Verbände
- Inhalt ist die Kofinanzierung von innovativen Einzel- oder Verbundprojekten durch die Region im Themenfeld nachhaltige Mobilität.
- Die finanzielle Eigenleistung der Antragsteller beträgt mindestens 50 Prozent. Weitere öffentliche Förderungen sind anzurechnen.

# Modellregion für Nachhaltige Mobilität

## Antrags- und Auswahlverfahren

- Antragsteller (Kommunen, Unternehmen, Verbände) reichen ihre Projektvorhaben bis zu einem **jährlichen Stichtag** bei der WRS ein.
- Die unabhängige, interfraktionelle Arbeitsgruppe „nachhaltige Mobilität“
  - prüft die eingereichten Projektvorschläge und
  - erarbeitet eine **Empfehlung** für den Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung (WIV).
- Der **WIV** entscheidet über die Kofinanzierung der von der Jury ausgewählten Projektvorhaben.

➤ **Nächste Einreichungsfrist: 27.03.2014**  
(Anträge für Projekte mit Start im Jahr 2015)

# Modellregion für Nachhaltige Mobilität

Webseite (Internet) und Ansprechpartner

- Förderrichtlinien und Antragsformulare finden Sie unter

[www.nachhaltige-mobilitaet.region-stuttgart.de](http://www.nachhaltige-mobilitaet.region-stuttgart.de)

Ansprechpartner:

Alexandra Bading

Tel. 0711-22835-35

Alexandra.Bading@region-stuttgart.de

Holger Haas

Tel. 0711-228 35-14

Holger.Haas@region-stuttgart.de

